

DERWENT-ACC-NO: 1992-024830

DERWENT-WEEK: 199204

COPYRIGHT 2007 DERWENT INFORMATION LTD

TITLE: Medicaments for treating congenital syphilis -
comprising tinctures of tropical plants e.g.

Calotropis

procera

INVENTOR: MRAK, M

PATENT-ASSIGNEE: MRAK M[MRAKI]

PRIORITY-DATA: 1990CH-0003744 (November 27, 1990)

PATENT-FAMILY:

PUB-NO	PUB-DATE	LANGUAGE
PAGES MAIN-IPC		
CH 679012 A	December 13, 1991	N/A
000 N/A		
AU 657283 B	March 9, 1995	N/A
000 A61K 035/78		
AU 9189028 A	June 25, 1992	N/A
000 A61K 035/78		
EP 514508 A1	November 25, 1992	G
018 A61K 035/78		
EP 514508 B1	March 15, 1995	G
005 A61K 035/78		
WO 9209295 A1	June 11, 1992	G
018 A61K 035/78		

DESIGNATED-STATES: CH DK FR GB LI NL SE CH DK FR GB LI NL SE AU BR CA
LK MG MW
SD US AT BE BF BJ CF CG CH CI CM DE DK ES FR GA GB GN GR IT LU ML MR
NL SE SN
TD TG

CITED-DOCUMENTS: 8.Jnl.Ref; 02Jnl.Ref

APPLICATION-DATA:

PUB-NO	APPL-DESCRIPTOR	APPL-NO
APPL-DATE		
CH 679012A	N/A	1990CH-0003744
November 27, 1990		
AU 657283B	N/A	1991AU-0089028
November 27, 1991		

AU 657283B	N/A	AU 9189028
N/A		
AU 657283B	Based on	WO 9209295
N/A		
AU 9189028A	N/A	1991AU-0089028
November 27, 1991		
AU 9189028A	N/A	1991WO-CH00241
November 27, 1991		
AU 9189028A	Based on	WO 9209295
N/A		
EP 514508A1	N/A	1991EP-0920013
November 27, 1991		
EP 514508A1	N/A	1991WO-CH00241
November 27, 1991		
EP 514508A1	Based on	WO 9209295
N/A		
EP 514508B1	N/A	1991EP-0920013
November 27, 1991		
EP 514508B1	N/A	1991WO-CH00241
November 27, 1991		
EP 514508B1	Based on	WO 9209295
N/A		
WO 9209295A1	N/A	1991WO-CH00241
November 27, 1991		

INT-CL (IPC): A61K035/78, C07G017/00

ABSTRACTED-PUB-NO: CH 679012A

BASIC-ABSTRACT:

Medicaments for treating congenital syphilis comprise tinctures of one or more of **Calotropis procera**, Hedychium coronarium, Spatiphyllum hybridum, Heliconia rostrata, Heliconia wagneriana, Strelitzia reginae, Strelitzia nicolai, Alpinia purpurata, Hedychium gardnerianum, Crescentia cujete.

ABSTRACTED-PUB-NO: EP 514508B

EQUIVALENT-ABSTRACTS:

The use of **Calotropis procera** for producing an extract for the treatment of inherited syphilis.

CHOSEN-DRAWING: Dwg.0/0 Dwg.0/0

TITLE-TERMS: MEDICAMENT TREAT CONGENITAL SYPHILIS COMPRISE TINCTURE
TROPICAL
PLANT

DERWENT-CLASS: B04

CPI-CODES: B04-A07F2; B12-A01;

CHEMICAL-CODES:

Chemical Indexing M1 *01*

Fragmentation Code

M423 M781 M903 P220 V400 V406

SECONDARY-ACC-NO:

CPI Secondary Accession Numbers: C1992-010761

CH 679012 A5

19



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
BUNDESAMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM



11 CH 679012 A5

51 Int. Cl.⁶: A 61 K 35/78

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein

Schweizerisch-Liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

12 PATENTSCHRIFT A5

21 Gesuchsnummer: 3744/90

22 Anmeldungsdatum: 27.11.1990

24 Patent erteilt: 13.12.1991

45 Patentschrift
veröffentlicht: 13.12.1991

73 Inhaber:
Magdalena Mrak, Brugg AG

72 Erfinder:
Mrak, Magdalena, Brugg AG

54 Extrakt aus tropischen Pflanzen.

57 Die Tinktur von mindestens einer der folgenden Pflanzen: Calotropis procera, Hedychium coronarium, Spatiphyllum hybridum, Heliconia rostrata, Heliconia psittacorum, Heliconia wagneriana, Strelitzia reginae, Strelitzia nicolai, Alpinia purpurata, Hedychium gardneranum, Crescentia cujete eignet sich zur Behandlung angeborener Syphilis. Zur Behandlung nimmt man nacheinander die Tinktur von einer oder mehrerer dieser Pflanzen.

Beschreibung

Exklusive Bestimmung:

Hellung der «angeborenen Syphilis», die in vielen Erdteilen des schwarzen Kontinents verbreitet ist. Bestimmt ist es aber auch für Menschen der weissen Rasse, die diese Krankheit durch einen Partner der schwarzen Rasse übertragen bekommen haben.

Zusammensetzung der Pflanzen:

Die wichtigste aller Pflanzen ist der Sodomsapfel, auch Oscherstrauch oder Calotropis procera genannt. Der Sodomsapfel, ein Seidenpflanzengewächs, Asclepiadaceae (engl. Giant Milkweede) ist eine von Westafrika bis Hinterindien verbreitete Pflanze, die an trockenen Steppen bis wüstenhaften Standorten oft massenhaft auftritt.

Sie wird in Indien Madar oder Jerkum genannt, und kommt bis zum Toten Meer vor.

Die Gattung ist in warmen Gebieten Afrikas und Asiens mit 5 Arten verbreitet. Die im Grunde verholzte Pflanze erreicht mehr als 4 m Höhe und kann zu einem kleinen Baum heranwachsen.

Für die Tinktur nimmt man die grünen Stämme mit den grünen Äpfeln, die alten Blätter aber auch die junge Pflanze mit den Wurzeln, und präpariert jedes Teil einzeln.

Als zweitwichtigste Pflanze ist die Schmetterlingsblume, auch weisse Hedychie oder Hedychium coronarium, bestimmt. Es ist ein Ingwergewächs, Zingiberaceae. Die Gattung Hedychium umfasst 50 Arten, von denen die meisten in Ostindien, 2 auf den Philippinen und 2 auf Madagaskar verbreitet sind.

Unter den zahlreichen Arten ist die weissblühende H. coronarium (engl. White Ginger) wohl am bekanntesten. Die weisse Blüte verströmt in den Abendstunden einen herben Wohlgeruch, der auch zu den Gattungsnamen Hedychium (süsser Schnee) geführt hat. Für die Tinktur nimmt man die Wurzel, Stamm, Blätter und präpariert es einzeln.

Die drittwichtigste Pflanze ist das Scheldenblatt, auch Spatiophyllum hybridum genannt.

Von den 36 bekannten Arten der Gattung Spatiophyllum stammen weitaus die meisten aus den Tropen Amerikas. Nur 2 Arten finden sich im Indo-malayischen Inselarchipel, darunter S. commutatum auf den Philippinen.

Für die Tinktur nimmt man den Stamm mit den Blättern. Die folgenden Blumen auch Birds of Paradise genannt, werden alle mit dem Stamm, Blüten und Blättern für die Tinktur genommen.

Mehr oder weniger Arten sind nicht wichtig, sondern es müssen Bananengewächse sein. Musaceae.

Heliconia psittacorum, Papagelenheliconie.

Heliconia rostrata, Geschnäbelte Heliconie.

Heliconia wagneriana, Wagnerische Heliconie.

Strelitzia reginae, Paradiesvogelblume.

Strelitzia nicolai, Weissblütige Strelitzie.

Red, White oder Yellow Ginger.

Als letzte Pflanze ist der Kalebassenbaum, Crescentia cujete bestimmt.

Die Gattung Crescentia ist mit 5 Arten in den Tropen der Neuen Welt bis Florida verbreitet. Am bekanntesten ist C. cujete (engl. Calabash Tree). Für die Tinktur nimmt man den Stamm, die Blätter, sowie die Kürbisartigen Früchte.

Beschreibung der Behandlung:

Um diese lebende Masse mit der Menschen aus vielen Teilen des schwarzen Kontinents schon geboren werden, im Körper zu wecken, nimmt man zuerst die Tinkturen aus Blumen der Bananengewächse.

Zugleich beginnt man mit der Tinktur aus Spatiphyllum hybridum + Hedychium coronarium.

Da sich diese angeborene Masse im Magen und Darm festgesetzt hat, werden sich nach einiger Zeit, je nach Dosierung, die ersten gelben stinkigen Stücke lösen, und durch den Darm ausgeschieden. Sofort danach beginnt man mit der Einnahme der Tinktur Calotropis procera.

Je nach Dosierung wird das stärkste Gift in Form einer stinkigen Flüssigkeit, und gelben Masse sich lösen, und durch den Darm ausgeschieden.

Diese Ausscheidungen haben den Gestank eines wilden Tieres, das in schwarzen Kontinenten vorkommt.

Das meiste Gift ist somit weg, man beginnt nun die leblose Masse zu beseitigen.

Man nimmt die Tinktur aus dem Kürbis der Crescentia. Sobald die Ausscheidungen diesen wilden Gestank verlieren, und die Darmausscheidungen längere Zeit normal sind, ist die Masse tot.

Zum Abschluss nimmt man noch einmal für kurze Zeit die ganze Komposition der Blumentinkturen der Bananengewächse, um den Körper neu zu beleben.

Dosierung:

Die Dosierung richtet sich je nach der Natur des Patienten. Bei Weissen, die diese Masse im Anfangsstadium behandeln, nimmt man die ganze Zusammensetzung; Calotropis procera muss nominierend sein.

Es gleicht einer Abtreibung in den ersten 3 Monaten. Calotropis Tinktur kann auch vor der Ansteckung und 3 Monate danach genommen werden, um die Krankheit im Keim zu ersticken.

Da es sich bei der «angeborenen Syphilis», nicht um die gleiche Syphilis handelt, die man chemisch heilen kann, sollte man Antibiotika aller Arten vermeiden. Lähmung des vegetativen Nervensystems wäre die Folge. Vitaminreiche Kost ist zu empfehlen, da der Körper durch den Prozess Ermüdungserscheinungen aufzeigt.

Sollte diese Pflanzenzusammensetzung auch in Form eines Serums verabreicht werden, wird es zusammen mit der Tinktur zur schnelleren Heilung beitragen. Alkohol hat keinen Einfluss auf den Heilungsprozess. Diese Krankheit kann nur der schwarze Mann der Frau übertragen, es gibt keine weitere Übertragung mehr.

Nebenwirkungen:

Da das flüssige Gift sich sofort durch die Einnahme der Tinkturen sich zu lösen beginnt, werden die Füße anschwellen. Ein eiteriger Ausschlag verbunden mit Juckreiz ist die Folge.

Am Anfang der Einnahme der Tinktur *Calotropis procera*, wird die Flüssigkeit auch durch Erbrechen ausgeschieden. *Calotropis* Tinktur hat eine stimulierende Wirkung. Zeitweise wird man in einen ohnmachtsähnlichen Schlaf versetzt.

Während der Arbeitszeit sollte man kleinere Mengen zu sich nehmen.

Verfahren zur Herstellung einer exotischen Heil-tinktur:

Jede Pflanze dieser Zusammensetzung wird 50 mm kleingehackt.

Gemäss allgemeiner Herstellungsformel nach Pharmakopie H.VII. aus Frischpflanzen.

Calotropis procera:

Stamm, Samen, Blüten.
2 Teile geschnittene Droge + 8 Teile Äthanol 70%
Mazeration bei Zimmertemperatur 1 Woche
Abfiltration + Abpressen.

Calotropis alte Blätter:

2 Teile geschnittene Blätter + 8 Teile Äthanol 70%
Mazeration bei Zimmertemperatur 1 Woche
Abfiltration + Abpressen.

Hedychium spec.:

Wurzeln
2 Teile geschnittene Wurzeln + 8 Teile Alkohol 70%
Mazeration bei Zimmertemperatur 1 Woche
Abfiltrieren.

Spathiphyllum + Hedychium:

Stamm + Blätter
1 Teil geschnittene Pflanzen + 9 Teile Alkohol 70%
Mazeration bei Zimmertemperatur 1 Woche
Abfiltration + Abpressen.

Heliconien + Strelitzien Bananengewächse:

1 Teil geschnittene Pflanzen + 9 Teile Alkohol 70%
Mazeration bei Zimmertemperatur 1 Woche
Abfiltration + Abpressen.

Crescentia cujete:

2 Teile geschnittene Pflanzen + 8 Teile Äthanol 70%
Mazeration bei Zimmertemperatur 1 Woche
Abfiltration.

Patentanspruch

Tinktur von mindestens einer der folgenden Pflanzen:

- a) *Calotropis procera*
- b) *Hedychium coronarium*
- c) *Spathiphyllum hybridum*
- d) *Heliconia rostrata*
- e) *Heliconia psittacorum*
- f) *Heliconia wagneriana*
- g) *Strelitzia reginae*
- h) *Strelitzia nicolai*
- i) *Alpinia purpurata*
- j) *Hedychium gardnerianum*
- k) *Crescentia cujete*

zur Behandlung angeborener Syphilis.